

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: Dr. Brasilien halbjährlich 4\$000, Dr. Ausland halbjährlich 10 Mark.

Der Kompaß

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag bis 6 Uhr Freitag mittag angenommen in der Redaktion...

Anzeigenpreis: Die Zeile für einen Tag 100 Rs, Mindestpreis einer Anzeige 1800 Rs.

Agenten des 'Kompaß': Staat Paraná: Ponta Grossa: Peter Schamber, Curitiba: Jorge Dehnbart, Castro: Ewald Gaertner...

Staat Santa Catarina: São Bento: J. Hendrich Jr., Vençol: Engelbert Stöber, Campo Alegre: Bonifácio...

Wir gehen nicht nach Berlin!

Die maßgebenden und nicht maßgebenden preussischen Kreise geben sich seit Jahr und Tag alle erdenklichen Mühe, dem spröden Frankreich ein freundliches...

findenden Feier der 100. Wiederkehr des Gründungstages der Universität eingeladen. Die Akademie hatte diese Einladung einstimmig abgelehnt.

noch zeigen, 100 Desialinen (Morgen 25 Hectar) sehr gutes Aderland, 1/2 eben, sofort pflügbare, geeignet für Getreide, Roggen- und Weizenbau...

mandierende General, oder sogar der ziv. angemin. der selber kann sich unangekündigt mit ihr verheiraten. Nur der Sultan, der Schatten Machtvollkommenheit...

Feuilleton

Ein Schreibfehler.

Mein, meine Herren Geschworenen, ich kann nicht glauben, daß Sie sich durch die Kunst der Verteidigung zu einem Zweifel an der Schuld des Angeklagten...

Nochmals Nucleo Mauro Müller.

Wenn der Großstädter sich verteidigt, daß er der neuen Kolonie den Rücken geleht, dann dürfen wohl auch wir armen Deutschbrünnen uns wehren.

Die Heirat türkischer Prinzessinnen.

In der Türkei, wie dem gesamten Islam, ist der Begriff der „Standesgemäßen“ Heiraten völlig unbekannt. Ob der Vater einer Maid irgendwelche Geldmittel oder Großvermögen besitzt, ist ganz egal.

ein solches Loch einzudringen oder auch nur die Riegel des Fensters, besonders den weit entfernten, unteren zurückzuziehen, lehnt der Augenschein.

„Der Herr Staatsanwalt hat mir,“ so fing er an, im Beginn seiner Rede das Kompliment gemacht, daß er ein sehr feines Gewebe geponnen hätte.

Hier und da verhetzeten sich Sultansdichter auch nach eigener Wahl. So sah z. B. einmal eine Tochter Abdul Mis' gelegentlich einer Spazierfahrt, an den süßen Wajfen' einen schmächtigen Rabetten wandeln. Ein Wind dem am Wagenhals nebenherreitenden Eunuchen; dieser folgt dem ahnungslosen Glücklichem, unaufrichtig seinen Namen festzuhalten. Er hielt, sagen wir: Müntz, weil er heute noch als Greis unter den Lebenden weilt. Am selben Abend noch, sprichst du denn die Tochter meiner kaiserlichen Majestät, wenn Du nicht den Mann betrauen könntest, der Dir gefällt? Nächsten Morgen Befehl an den Kriegsminister, den Rabetten Müntz, dem noch zwei volle Jahrgänge zum Examen fehlen, als Oberleutnant in ein Garde-Regiment auszumustern. Nach einer Woche erfolgt Müntz Beförderung zum Hauptmann, wieder eine Woche später zum Major und so geht es weiter in demselben Tempo bis zum Divisionsgeneral. Müntz-Pasha weiß dabei gar nicht, wie ihm geschieht. Daß es nicht gerade beiläufig seine militärischen Verdienste um Vaterland sein können, denen er die so rasche Beförderung zu verdanken habe, merkte ihm wohl klar gewesen sein. Er meldet sich beim Kriegsminister, um ihn um Aufklärung zu bitten, was denn eigentlich „los“ sei. „Kaiserlicher Befehl“, antwortet dieser mit dem gebührenden Respekt, „mehr weiß ich selber nicht. Bequämen Sie sich gefälligst vorläufig mit der Tatsache, deren Erklärung wohl schließlich auch einmal von selber kommen dürfte.“ Sie kam bald. Der 18jährige Divisionsgeneral wurde zum Vahidshah befördert, dort huldvoll empfangen und in des Kaisers liebliche Dünung eingeweiht. Einige Tage später war die fröhliche Hochzeit. Nach der erfolgten Staatsumwälzung werden jedoch solche romantische Episoden am Stambuler Sultanshofe kaum mehr noch passieren können.

Inland.

Staat Paraná. Curitiba. In dem Regierunsorgan „A Republica“ vom vorigen Montag wird das Gesetz abgedruckt, welches vom Palmas an den Bundespräsidenten gerichtet wurde, und in dem man bittet, die Entscheidung des Oberbundesgerichtshofes auszuführen. In Lapa starb der dortige Rechtsrichter Dr. Antonio Cardozo Gusmano. Am 29. v. M. war der 217. Jahrestag der Gründung des Municipis Curitiba. Die öffentlichen Municipalgebäude waren deshalb geschlossen. Nach einer erl. jetzt veröffentlichten Statistik wurden im Jahre 1905 aus ganz Brasilien 61 445 821 Kilogramm Herwa exportiert. Davon fallen auf Paraná 48 205 197 Kilo, auf Sta. Catharina 4 304 760 Kilo, auf Mato Grosso 4 332 556 Kilo und auf Rio Grande do Sul 4 603 326 Kilo. Der Staatspräsident befiel das Gesetz, welches die Herwa Mate vom Ausfuhrzolle befreit, welche direkt in die Nordstaaten einschließlich Espírito Santo exportiert wird. Nach S. Paulo und Rio ist die Ausfuhr nur zollfrei, wenn die Herwa Mate in Pakete oder Büchsen verpackt ist, die 1 Kilo und darunter wiegen. Im Municip Castro ermordete eine Schwarze mit Namen Maria Wica ihren eigenen Vater Jefeirino do Carmo Prates. Die grausame Mörderin wurde festgenommen und hat die Tat, welche ohne Zeugen begangen war, eingestanden.

Petit Beurre Duchon extrafeine Butterbiscuits.

Durch Regierungsbekret wurden die Delegacias Fiscaes der einzelnen Staaten ermächtigt, die für die kommende Volksschätzung nötigen Ausgaben zu machen. Nach Vollendung der S. Paulo - Rio Grande-Rahn löst nach Bestimmung des Verkehrsministers eine Verbindung der Bahnen in Sta. Catharina mit denen in Paraná hergestellt werden. Danach werden in Rio Grande verschiedene neue Bahnbauten in Angriff genommen werden. Der Vertreter der „Garantia da Amazonia“, Herr Professor José Cupertino, übersandte uns einen allgemeinen Prospekt dieser Lebensversicherungsgesellschaft, einhaltend die verschiedenen Versicherungsarten der „Garantia“.

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der 338. Hamburger Stadt-Lotterie und der 158. Agl. Sächl. Landes-Lotterie machen wir hierdurch Interessenten besonders aufmerksam.

Herr Berthold Hauer stellte uns mit, daß er seinen langjährigen Angestellten, den Herren Pedro Hübscher und Otto Braun, Kollektio Protura erteilt hat. Man vergleiche die betreffende Anzeige.

Der „Verein Itapala“ teilte uns das Resultat der Neuwahl des Vorstandes mit. In der Hauptversammlung vom 19. März 1910 wurden folgende Herren gewählt: Präsident: Edgaro Stelfied, Schriftführer: Edmund Melner, Kassierer: Albert Berndt, Bibliothekar: Wilhelm Köhler, Vize-Präsident: Hans Garbers, Vize-Schriftführer: Hermann Lubowitz, Vize-Bibliothekar: Leopold Bauer.

Die Regierung hat die nötige Erlaubnis gegeben, daß die Paraná-Bahn an die Gesellschaft der Rio Grande - São Paulo-Bahn verpachtet wird. Die Bedingungen sind diejenigen, unter welchen bis jetzt Herr Dr. Westermann die Bahn gepachtet hatte.

Fructas Duchon. Früchte-Sorveto in feinen Biscuits.

Die Begüterung für Kaiser Wilhelm hat einem Polizeigeranten in Rio eine amtliche Nase eingetragen, an der er wohl noch lange zu „fauen“ hat. Der Unglücksvogel ertrot anläßlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers auf die zwar gutgemeinte aber nichts weniger unglückliche Idee, dem Kaiser im Namen der Unteroffiziere des Polizeiregimentes in Rio eine Glückwunschkarte zu senden, und zwar ohne seine Kollegen zu verständigen oder die Erlaubnis seiner Vorgesetzten einzuholen. Das eigenmächtige Handeln des begehrtesten Sergeanten kam erst vor einigen Tagen zur Kenntnis seiner Vorgesetzten. Ein deutscher Oberst-Leutnant erschien nämlich auf der Kommandantur des Polizeiregimentes und dante im Auftrag der deutschen Gesandtschaft um im Namen des Deutschen Kaisers für die von den Sergeanten übersandten Glückwünsche. Es gab nicht viele verwunderte Gesichter; das löst machte aber unheilvoll der Sergeant, als ihm r. Oberstl. Thaumaturgo de Azevedo, eine strenge Strafe publiziert wurde.

Die Insel Trinidad, welche zu Brasilien gehört, aber 700 Seemeilen von der brasilianischen Küste entfernt ist, war in der letzten Zeit wieder einmal der Gegenstand vieler Zeltungsartikel. Der Engländer Salley, derselbe, welcher den Kometen gleichen Namens entdeckte, soll dort im Jahre 1700 einen großen Schatz vergraben haben. Das Felseninselnchen wurde im Anfang des sechszehnten Jahrhunderts durch portugiesische Seefahrer entdeckt, welche von derselben im Namen des Königs von Portugal Besitz ergriffen, aber niemanden auf derselben zurückließen, weshalb ebengenannter Engländer später dort die englische Fahne aufpflanzte. Im Jahre 1775 landete dort der Engländer John Cook, und einige Jahre später war dort ein militärischer Posten, von dem aus England in seinem Kriege südamerikanischen Kolonien abgingen, abzufangen suchte. Als Portugal gegen die Okkupierung protestierte, Brasilien besetzte die Insel und ließ sie besetzen. Nach 10 Jahren jedoch zog man wieder ab und begnügte sich damit, hin und wieder Kriegsschiffe zu Studenzen dorthin zu schicken. Im Jahre 1888 versuchten es die Nordamerikaner und 1895 abermals die Engländer, die Insel an sich zu reißen. Allein beide mußten alsbald die Rechte Brasiliens anerkennen. In der nächsten Zeit wird wieder einmal eine Kriegsschiffstation die Insel besuchen, und wahrscheinlich wird auf derselben eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet werden.

Marie Duchon Feinste Biscuits. - Grosser Preis. Rio 1908.

Herr Konjul Heinz ist nebst seiner Familie am Dienstag mit dem Tabellensuge von Paranáguá hier wieder eingetroffen, nachdem sein Urlaub abgelaufen war. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit recht augenscheinlich, welcher hohen Wertschätzung Herr Konjul Heinz und dessen Frau Gemahlin sich in den weltlichen Kreisen von Curitiba zu erfreuen haben. Bereits Tags zuvor, am Montag, hatten sich verschiedene Herren nach Paranáguá begeben, um schon dort die glückliche Heimkehr zu begrüßen. Unter den an der hiesigen Bahnstation zur Begrüßung Erschienenen bemerkten wir den Stellvertreter des Staatspräsidenten, den hochwürdigsten Herrn Bischof, die Staatssekretäre der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten, den belgischen und den niederländischen Konsul, Herr W. Schad, der interimistisch das deutsche Konsulat verwaltet hat, mehrere Vertreter der Presse, Kommissionen deutscher Vereine, Deputationen der beiden größten deutschen Schulen dieses Staates und viele Angehörige der deutsche Kolonie. Der Frau Konjul Heinz wurden zahlreiche, sehr prächtige Blumenpenden überreicht. Einige Schüler sprachen der Bedeutung dieser kurzen, aber recht herrlichen Begrüßungsfeier entsprechende Gedächtnisse. Das Letztens der Deutschen Knaben schaute Herr Konjul und seiner Gemahlin gewidmete Begrüßungsgedicht laut, wie folgt:

Nun endlich sind von Ihrer Reise, Herr Konjul, Sie zurückgekehrt. Nun grüßen wir in alter Weise Den Freund, der uns so lieb und wert. Willkommen denn zu dieser Stunde In Ihrem alten Wirkungsstreis! So löst's aus jedes Deutschen Munde, Da man Sie wohl zu schätzen weiß.

Erholung suchend in der Ferne Einzig zogen Sie zur Stadt hinaus. Sie kamen wieder, kamen gerne; Wie frisch, wie stilllich seh'n Sie aus! Die Urlaubszeit ist fast veronnen; Doch - was an Kraft, an Rüstigkeit, An geist'ger Frische Sie gewonnen, Bleibt Keingewinn für lang'e Zeit.

Nun wird dem deutschen Handel drüben Von neuem Förderung allhier, Und Schutz der deutschen Arbeit haben In diesem Konsulatsrevier. Drum rufen heut die Deutschen alle In diesem Staat: „Heil, Konjul, Dir! Sei froh ergrüßt mit Jubelstille, „Du, un'tres Deutschlums Schutz und Zier!“

Und wenn des Amtes Last und Bürde Die Lebensfreude leicht erstickt, - Der ist es, der alsdann mit Würde Den Mut beleiht, das Herz erquick't? Herr Konjul ist's - Mit best'en Mienen Den Frohsein in je gern einnickt. Bereichte Frau, d'rum sei auch Ihnen Willkommen herzlich dargebracht!

Nicht unterlassen wollen wir, zu erwähnen, daß Herr Konjul und seiner Familie seitens der Bahndirektion ein besonderer Wagen zur Verfügung gestellt worden war. Den Heimgekehrten spricht auch der „Kompaß“ seine herzlichste Freude aus über die glückliche Rückkehr in den alten Wirkungsstreis, mit dem Wunsch, daß Herr Konjul Heinz noch viele Jahre dem Deutschthum unseres Staates tatkräftiger Beistand sein möge.

Hafen von Guaratuba. In einem hiesigen Tageblatte lagt man darüber, daß die Lloyd-Dampfer nicht vorwärtsmäßig den Hafen von Guaratuba anlaufen. Mit einem Vollen an Bord soll die Einfahrt auch bei niedriger Flut gut passierbar sein. Leider ist aber der Import und Export des Dretes so gering, daß es für die Schiffe keine Rechnung macht, anzuliegen. Die dortigen Bewohner sind sehr genügsam und arbeiten nur soviel, daß sie nicht verhungern. Würden sie bestrebt sein, emporzukommen, überall gute Häuser zu bauen und besonders durch Reisbau und Holzexport Wohlstand und Reichthum sich zu erwerben, dann könnte jede Woche wenigstens ein Dampfer anliegen.

Landwirtschaftliches. Das Ackerbauministerium hat ein Register eröffnet, in welches alle Landwirte und Viehhüter ihr Eigentum eintragen können. Diese Eintragung ist von nicht geringem Vorteil, da nur die eingetragenen Anspruch auf Brännen und andere Vergünstigungen machen können und nur an sie Brännen und Schützen umloist geschickt werden, welche für die Landwirtschaft von Bedeutung sind.

Ostbau. In den Südstaaten Brasiliens legt man dem Ostbau allmählich einen größeren Wert bei, und in nicht langer Zeit wird der Ostbau eine nicht zu verachtende Quelle von Reichthum werden. Fast täglich erfindet man neue Methoden, die Früchte längere Zeit frisch aufzubewahren und so ihren Transport nach entfernten Orten zu ermöglichen. In Nordamerika hat ein

Herr Eduard Cooper folgendes Verfahren mit Erfolg angewandt. Die Früchte werden, in Gefäße mit einer kleinen Öffnung verpackt, in ein größeres Stahlgefäß getan, welches luftleer ausgepumpt und mit Siedestoff gefüllt luftdicht verschlossen wird. Die Früchte bleiben in dieser Weise verpackt, sechs Monate lang vollständig frisch.

Herr August Schnitzer, Lehrer in Santa Philomena (Municip São José) im Staate Santa Catharina, feiert am 7. April dieses Jahres das 50-jährige Jubiläum in Brasilien - so seltene Feste des fünfzigjährigen, des goldenen Anniversariums, und mit ihm feiern es in aufrichtiger Begierde weite Schichten der Bevölkerung des mittleren Santa Catharina; denn - was dieser Fester noch einen ganz besonderen Glanz verleiht - fast die ganze Amtstätigkeit des Herrn August Schnitzer, eines der hervorragendsten deutschen Lehrer Brasiliens, ist jener bereits genannten Gemeinde Santa Philomena zugute gekommen. Herr Schnitzer hat den triftigsten Anlaß dafür geliefert, daß auch in einer der schönsten Urwaldkolonien zwischen Lehrer und Schulgemeinde ein andauernd gutes Verhältnis sehr wohl möglich ist. Freilich gehört dazu eine solche Persönlichkeit, wie sie in dem Herrn Jubilär sich darstellt, wie die von Santa Philomena. Es war dem Schreiber dieser Zeilen mehr als einmal vergönnt, sich von dem segensreichen Wirken dieses tüchtigen Mannes und der außerordentlichen Wertschätzung desselben nicht nur innerhalb jener Kolonienzone, sondern weit über die Grenzen derselben hinaus persönlich zu überzeugen.

Herr Schnitzer ist aber auch Freund und eifriger Agent unseres Blasses. „Der Kompaß“ benutzt daher diese günstige Gelegenheit, auch seinerseits dem würdigen Jubilär die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, gleichzeitig aber auch den Wunsch, daß ihm, der ungeachtet seiner 67 Lebensjahre noch in voller Rüstigkeit sein Amt verleiht, noch manches Jahr weiterer geistlicher Wirksamkeit beschieden sein möge.

Der Veronesenklub äußert sich hierzulande auf die verschiedenste Weise. Eine Art besteht darin, daß man Ostfisten oder Kolonien nach dem Namen noch lebender Personen benennt. Der Ackerbauminister, Dr. Rodolpho de Miranda, will jetzt, soweit seine Macht sphäre reicht, mit dieser Anstalt brechen. Nach seiner Ansicht verleiht die Verbenennung von lebenden Personen gegen die republikanischen Grundsätze. Er will nicht nur diese Namensverehrungen für die Zukunft vermeiden wissen, sondern er hat sogar Orden gegeben, Kolonien mit Namen von noch lebenden Staats- und anderen Männern bezw. Frauen einfach wieder umzulassen. Infolge der ministeriellen Verordnung werden wahrscheinlich auch in unserem Staate verschiedene Kolonien, wie Miguel Calmon, Kavier da Silva und Gonzalves Junlor, ihre neuen Namen verlieren und die alten wieder aus der Rumpellammer hervorholen müssen, nämlich Joachy, Lageadinho und Traoty.

Tentonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Banco do Paraná hielt am 30. v. M. eine Generalversammlung der Aktionäre ab zwecks Wahl eines neuen Direktors und Aufsichtsrates. Herr Pedro Luis de Souza Roda wurde als Direktor wiedergewählt. Für den Aufsichtsrat wurden die Herren Dr. Affonso Camargo und Manoel Ricardo Guimarães wiedergewählt und Herr Carlos Melner an Stelle des Herrn Praxedes Pereira neu gewählt.

Postalisches. Der Oberpostdirektor Dr. Ignacio Lotta hat durch Zirkular verboten, daß unästhetische Zettelschriften und Bücher durch die Post befördert werden. Das Vorgehen des Dr. Ignacio Lotta ist ganz dem Gesetze entsprechend; ja, wenn man das Strafgesetzbuch etwas genauer nehmen würde, dann müßte die Postbehörde ganz anders gegen die sich immer mehr verbreitende Unästhetik, besonders in Theater und Zettelschriften, vorgehen. Ein Schmutzblatt mit französischem Titel hat sich gegen die Bestimmung des Postdirektors an den kompetenten Gerichtshof gewandt, wurde aber abgewiesen. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn von gewisser Seite auch in der Presse die ganz berechtigten, ja sogar notwendige Bestimmung bekämpft würde. Es gibt leider viele Leute, die von stiller Entrüstung tiefen, wenn einmal jemandem, besonders einer kirchlichen Person, ein Vergehen gegen die Sittlichkeit nachgelagt wird, die aber gleich mit den Worten Brüderte, Jesu, Panakiter usw. zur Hand find, wenn die öffentliche Unästhetik, die immer mehr alles zu überflutet droht, mit staatlichen und polizeilichen Mitteln bekämpft werden soll.

Präsidentenwahl. Vorgestern hat die Junta Apradora im hiesigen Municipalpalastgebäude die aus allen Wahlbezirken des Staates eingeschickten Wahlstimmen der Bundespräsidentenwahl geählt. Als Repräsentant des Marçal Hermes nahm Dr. Carvalho Chaves und als Bevollmächtigter des Dr. Rui Barbosa der Deputierte Correla de Freitas an der Arbeit teil. Die beiden Herren waren sich dabei einmal bald in die Haare geraten. Das Resultat der Sichtung war: Hermes 11 437, Rui 8 369, Wenceslaus Braz 11 474, Albuquerque Eins 6 338.

Todesfälle. Am 24. März starb im Alter von 56 Jahren Herr Max Möbius, am 27. März Frau Antonia Hübsch und am 29. Herr Guilherme Müller. Allen Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichste Beileid aus.

Kongress. In Petropolis wurde am Donnerstag ein Kongreß katolischer Journalisten eröffnet, welcher morgen mit einer kirchlichen Feier seinen Abschluß finden wird. In einer der nächsten Nummern werden wir uns mit dem Kongresse, welchem wir den besten Erfolg wünschen, etwas näher befassen.

Brahma-Bock und Antaretica sind die besten Marken.

Als erregte sich hier wieder, wie „Rio Negreger“ 31g., Herr Carlos Otto, welcher in Campinas de Andrade wohnt, hat, ungefahr eine Stunde von hier, wurde am 20. früh auf der neuen Palmares-Brücke tot umgefallen. Herr Otto hatte am 19. nachmittags 5½ in die Stadt gefahren; er hat sich dann wohl bis gegen 9 Uhr gehalten, von wo aus er dann nach Hause fuhr. Wie angenommen wird, ist Herr Otto beim Aufstehen an die Palmaresbrücke durch das Anhängen der Räder der Brücke noch nicht ganz vollständig und sich auch wohl teilweise gefenkt hat, aus dem Wagen herausge-

schleudert worden, wobei er dann unter dem liegen blieb und dort seinen Tod fand. Der Unfall; er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Brahma-Porter und Antaretica sind die besten Marken.

In den letzten Jahren haben sich eine große Zahl junger Leute unseres Staates und benachbarter Hauptstädte entschlossen, in den Priesterstand zu treten. Nicht weniger als 12 Cathariner haben sich im Seminar von Rio Grande do Sul dort auf den erwählten Stand vorbereitet. Das Seminar von São Paulo studieren Priesterkandidaten in dem hiesigen Seminar. Die Entscheidung dieser Kandidaten hinsichtlich der Zahlreichen Berufe zum geistlichen Stande ist schon eine Frucht der apostolischen hochwürdigsten Herrn Bischofs D. João Beder. Gleich ist diese Entscheidung ein Beweis dafür, daß Predigt und gutes Beispiel im Staate Santa Catharina die religiöse Wiedergeburt des Volkes vorangeht. Es ist wohl sicher, daß der große Eifer des Bischofs D. João Beder, besonders aber des unermüdbaren von Florianopolis, Conego Francisco Lopp, die Santa Catharina in nicht allzu vielen Jahren einer zahlreichen einheimischen Klerus haben wird. Am 21. ds. wird der Staatskongreß zur außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um schon im vorigen Jahre vorgeschlagene Änderungen zu verhandeln. Die vor kurzem in Joiazhy eröffnete Schullehrerschule der ersten 40 Schülerinnen, zu denen 10 Tage neue hinzutommen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Der Reichskanzler v. Bismarck hat, wie aus Rom telegraphiert wird, die Papste in Audienz empfangen worden. v. Bismarck hat unterteilt sich ¼ Stunde mit dem Papst. Nachher besuchte der Reichskanzler den Kardinal Staatssekretär Merry del Val, welcher nachmittags ein Besuch in der preussischen Gesandtschaft erwiderte. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, die Kaiserin, der König Viktor Emanuel dem deutschen Reichskanzler den Annunziaten-Orden verliehen habe, sei ein Beweis, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien von größter Wichtigkeit seien, denn Italien pflege gewöhnlich nur Souveräne mit dem Orden auszuzeichnen. Dieses Ereignis sei eine Bestätigung der unerlöschlichen Freundschaft des Bundes, dieses Bollwerkes des Weltfriedens.

Rabel na d' S'ubamerita. Die post Teilstrecke des unterirdischen Kanals von Deutschland nach Südamerika, nämlich die Strecke von Leningrad (Kamarski Inseln) nach Montrovia, der Hauptstadt von Liberia (Afrika), ist vorige Woche inaugurirt worden. Von Montrovia wird das Kabel jetzt nach Brasilien weitergeleitet.

Die russische Kaiserin wird, wie „Luz Voh“ zu erzählen weiß nach den Osterferien sich in eine Dresdener Heilanstalt begeben, um sich dort behandeln zu lassen. Die Kaiserin will einige Wochen in der Heilanstalt verbleiben und erst, nachdem sie vollständig wiederhergestellt ist, nach Rußland zurückkehren.

Zuffischfahrt. Wie verlautet, wird der Schiffser Hans im Mai einen Versuch machen, von Norrissa aus im Lenkballon den Atlantischen Ozean zu überqueren. Das Ziel der Reise soll Porto Rico sein.

Im August und Oktober dieses Jahres wird bei Berlin ein großes Weltfest stattfinden. Der preussische Kriegsminister hat für die deutschen Aeroplanen welche hierbei fliegen werden, verschiedene Prämien in Geldebetrag von 35000 Mark ausgesetzt.

In Düsseldorf wird von der Gesellschaft Zepplin ein Luftschiffhafen gebaut für die Lenkballons zwischen Düsseldorf und Brüssel und anderen im Umkreise von 100 Meilen gelegenen Städten verkehren sollen. Die Ballons müssen außer dem Personal 18 Passagiere aufnehmen können.

Bortum in Verteidigungsstand. Der preussische Kriegsminister will laut Meldungen der Regierungsbücher auf der Insel Bortum in der Nordsee drei Batterien Artillerie aufstellen.

Der Hamburger Hafen wird wahrscheinlich bedeutend verlängert werden. Der Senat hat nämlich in dieser Angelegenheit einen Antrag gestellt. Die zu diesem Zwecke erforderliche Summe wird auf 45 Millionen Mark geschätzt.

Expräsident Roosevelt wird sich drei Tage als Gast des Kaisers in Berlin aufhalten. Im hiesigen Palaste werden bereits Zimmer für Roosevelt in stand gesetzt.

Bäderreise. In Frankfurt am Main streiten die Bädereisen. Während der Rundreise der Streitenden kam es zu einem blutigen Konflikt bei welchem zwei Personen getödet wurden.

Prinz Eitel auf Reisen. Prinz Friedrich von Preußen und seine Gemahlin befinden sich gegenwärtig in Rio, der Hauptstadt Argentinas. Am Samstag heilste das Prinzenpaar mit dem Adhies Abbas II. von Ägypten. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Herr Marschall v. Bieberstein, ist nach Rio abgereist, um am 5. April den Kaiserlichen Eitel Friedrich und Gemahlin auf der Reise nach Rio zu begleiten, wo befristlich am 9. April die großen Feiertage beginnen, welche aus Anlaß der Einweihung der katholischen Marienkirche und der eoaangelischen Stimmabstimmung veranstaltet werden.

Botschafter beim Wiener Hofe, Fürst Urussov, ist von seinem Posten abberufen worden. Fürst Urussov war fünf Jahre als Botschafter in Wien. Sein Nachfolger wird der russische Gesandte im Haag, Graf Vahlen, werden.

Protestkundgebung. Am Sonntag nachmittags fand in Budapest eine große Volkskundgebung gegen das Benehmen der Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus statt. Wie wir bereits berichteten, haben verschiedene Abgeordnete der Opposition nach Verlesung des Dekrets, welches das Abgeordnetenhaus auflöst, den Ministern Tintenfass und Bücher an die Köpfe geworfen. Die Volksmenge brachte deshalb am Sonntag als Protest gegen das Vorgehen der radikalen Abgeordneten den Ministern, besonders dem Ministerpräsidenten, eine Ovation dar.

Italien. Roosevelt. Der Expräsident der Vereinigten Staaten, Theodor Roosevelt, wird voraussichtlich morgen in Rom eintreffen und vom Könige Viktor Emanuel und vom Papste Pius X. in Audienz empfangen werden.

Der Papst gelehrte am Osterfesttag in der Sixtinischen Kapelle die Messe und las 300 Personen, darunter vielen auswärtigen Diplomaten, die hl. Kommunion.

Franzreich. Kirchliches Begräbnis nerval. Der Erzbischof von Dijon unterlagte die kirchliche Beerdigung des verstorbenen Senators Ricard. Das Vorgehen des Erzbischofs wird von einigen günstigen, von anderen ungünstig kommentiert.

Großbritannien. Revolution in Westafrika. Die Offiziere und Mannschaften des Dampfers „Salaga“ berichten, daß an der französischen Elfenbeinküste und in Liberia eine Revolution ausgebrochen ist. In Liberia haben die Eingeborenen zahlreiche Fabriken englischer Industriellen zerstört. An der Elfenbeinküste sind 34 französische Untertanen ermordet und deren Besitzungen geplündert worden. Die nordamerikanische Regierung hat ein Kanonenboot abgefanst, um die Regierung von Liberia bei der Unterdrückung der Revolution zu unterstützen. Nach der Elfenbeinküste ist eine Expedition von 700 französischen Infanteristen abgegangen.

Rußland, Serbien und Rußland. Eine offizielle Note teilt mit, daß Rußland und Serbien von der Notwendigkeit überzeugt seien, den Frieden auf dem Balkan zu erhalten. König Peter von Serbien ist am Samstag nachmittags nach Mostau abgereist. Am 3. April wird er in Konstantinopel erwartet. 750 Personen vergiftet. Aus Sibirien wird telegraphiert, daß 750 (?) Landleute in verschiedenen Dörfern des Distrikts Ardatow bald nach dem Genuße von verdorbenen Fischen gestorben seien. — Todesurteil. Zu Moskau ist im Kautafus ein wegen Teilnahme an einem militärischen Aufstand sieben Personen zum Tode und elf zu Zwangsarbeiten verurteilt worden.

China. Ein Vertrag mit Nordamerika ist dem Abschluß nahe. Durch diesen Vertrag verpflichten sich die Vereinigten Staaten, China mit ihrer Flotte gegen irgend einen Angriff von Seiten einer anderen Macht zu verteidigen. In offiziellen Kreisen von Peking versichert man, auch Deutschland habe China moralische Unterstützung versprochen, falls letzteres in einem ersten Konflikt mit einer anderen Macht verwickelt werden sollte. In St. Petersburg glaubt man, daß sich dieses Bündnis nicht nur gegen Japan, sondern auch gegen Rußland richte.

Ägypten. Politische Krise. Offiziell wird mitgeteilt, daß während der Dauer der Krankheit des Negus Menelik, der Ras Teflamma, welcher gegenwärtig als Lehrender des Thronfolgers fungiert, die Leitung der öffentlichen Geschäfte übernommen wurde. Der Erzbischof von Addis Abeba hat den Treueid aller Würdenträger und hoher Staatsbeamten gegen die Regierung entgegengenommen. Die Kaiserin Taitu, welche sich aus der Stadt zurückgezogen hatte, ist nach kurzer Abwesenheit zurückgekehrt. Ihre Heimkehr rief eine große Erbitterung unter den Chefs der gegenwärtigen politischen Situation hervor.

Kaiser Menelik. Wie aus London gemeldet wird, hat das englische Ministerium des Aeußern ein lateinisches offizielles Telegramm erhalten, daß der Kaiser Menelik II. im Palaste zu Addis Abeba gestorben sei. — Menelik ist in den letzten Monaten bereits mehrmals toteselagt worden. Da jetzt ein angeblich offizielles Telegramm seinen Tod meldet, könnte die Nachricht doch wahr sein.

Kanarische Inseln. Komit Hallen. In Teneriffa ist eine Kommission von französischen, englischen und deutschen Gelehrten eingetroffen, welche auf dem Pico de Teide ein Observatorium einrichten will, um den Hallenischen Kometen zu beobachten.

Vereinigte Staaten. Zwei junge Burden griffen mit Revolvern bewaffnet an einem Hauptpunkte in der Stadt Pittsburg einen elektrischen Straßenbahnwagen an und forderten die Passagiere auf, ihnen ihr Geld einzuhändigen. Als die Burden 35 Dollars erhalten hatten, flohen sie von dannen.

Seltige Explosion. An Bord des nordamerikanischen Kriegsschiffes „Charleston“ explodierte eine Bombe. Acht Matrosen wurden getötet und viele andere verwundet.

Chile. Hochverrat. In ganz Chile herrscht große Aufregung über die Auslieferung von diplomatischen Dokumenten der chilenischen Staatskanzlei an Peru, welche von dem Blatte „El Comercio“ in Lima veröffentlicht worden sind. Die von der chilenischen Regierung angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die fraglichen Dokumente von der Gattin des chilenischen Rangasssekretärs Gumerindo Navarrete im Jahre 1908 dem Sekretär des Geschäftsträgers von Peru, Dyan-guren, ausgeliefert worden sind. Frau Navarrete, welche Beziehungen zu dem Sekretär Dyan-guren unterhielt, hat die Dokumente gestohlen und sie heimlich Dyan-guren übergeben, der sie in seinem Hause kopierte. Die Presse verlangt einstimmig die Bestrafung der Schuldigen.

Kolumbien. Gegen die Nordamerikaner. Die feindseligen Annäherungen gegen die Nordamerikaner dauern an. Vor einigen Tagen wurden in Bogotä zwei Engländer verprügelt, welche man für Nordamerikaner hielt. Der Böbel zieht in tumultuösen Annäherungen gegen die in Bogotä anwesenden Nordamerikaner durch die Straßen. Das nordamerikanische Konsulat wird von der Polizei bewacht.

Schreckliche Katastrophe. Brand im Ballsaal am Oftertage. 400 Tote — 100 Verwundete. Das Dorf Otischto in Mähren war, wie über Bu-

dapest gemeldet wird, am ersten Ofterfesttage der Schauplatz einer schrecklichen Katastrophe, welche weit und breit die größte Betrübnis verursacht hat. Am Abend des ersten Ofterfestes wurde von den Bewohnern des Dorfes Otischto ein großer Ball veranstaltet, an welchem mehr als ein Drittel der Bewohner teilnahm. Als man eine Zeitlang gelangt hatte und sich in fröhlicher Stimmung befand, erlöste plötzlich der Ruf: Feuer! Der Brand nahm in wenigen Augenblicken einen bedeutenden Umfang an. Alle Festteilnehmer wurden von einer unbefehlbaren Panik befallen, deren Folgen einschlagend waren. In wilder Flucht eilte die ganze Tanzgesellschaft zu den Türen des Saales. Zahlreiche Personen wurden über den Haufen gerannt und niedergedrückt. An der Unglücksstätte spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Nach einer offiziellen Note beträgt die Zahl der Personen, welche bei der Katastrophe ums Leben kamen, 290. Die Mehrzahl der Personen ist nicht im Feuer, sondern, wie das so oft bei ähnlichen Unglücksfällen vorkommt, infolge der Panik umgekommen. Nach neueren Privatmeldungen sind 400 Menschen getötet und ca. 100 verwundet worden.

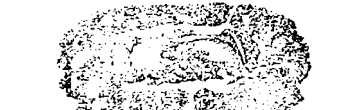
Ausbruch des Atna.

Der Vulkan Atna auf der Insel Sizilien befindet sich seit einigen Tagen in heftiger Tätigkeit und stößt aus zahlreichen Kratern große Lavamassen und kleine Steine aus. Die Ausbrüche des Vulkans sind von einem unterirdischen Geräusche begleitet. Drei Krater stoßen weiß glühende Lava und einen gelben Dampf aus, von anderen höher gelegenen Kratern steigt ein dicker, bald weißer, bald schwarzer Dampf auf. Weinberge, Kastanienhaine und andere Pflanzungen und einige Häuser sind von dem Lavastrome zerstört worden. Der Schaden ist ganz enorm. Mehrere Dörfer befinden sich in großer Gefahr, von der Lava verschüttet zu werden. Das Dorf Borrello ist von seinen Bewohnern verlassen. Der glühende Lavastrom, von einer Ausdehnung von zehn Kilometern, gewährt während der Nacht einen furchtbar schönen Anblick. Die Lava verbreitet eine schreckliche Hitze, so daß man sich nur bis auf 40 Meter derselben nähern kann. Am Sonntag hatten die Ausbrüche etwas nachgelassen, aber schon am Montag wurden sie wieder heftiger. Da Professor Barret starke Ederstüttungen angeordnet hat, so befindet sich die in der Umgebung des Vulkans wohnhafte Bevölkerung in größter Aufregung. Die gefährlichsten Leute veranstalten Witzpropositionen um Abwendung einer Katastrophe. Die Gloden aller Kratzen in der ganzen Gegend läuten Sturm. Am Montag erreichte die Lava die äußerste Grenze des großen Atna-Ausbruchs von 1886. Die Krater haben sich so vermehrt, daß es unmöglich ist, ihre Zahl festzustellen. Professor Ricco vom seismographischen Observatorium in Catania erklärt, viele Phänomene des gegenwärtigen Ausbruchs des Atna seien unerklärlich, wie zum Beispiel das Fehlen starker Ederstüttungen und das unregelmäßige Fließen der Lava. Auch der Vesuv bei Neapel ist am Montag in Tätigkeit getreten.

Briefe liegen in der Expedition dieses Blattes für Alexander Bastujest, Franz Strauß und D. Margareta Ritter Dorä.

Kurs: 15/8; d. i. 1 Mark 0\$779; 1 Stone 0\$662; 1 Frank 0\$631; 1 Dollar 3\$268; 1 Pfund Sterling 15\$368.

Anzeigen.



Handw.-Unterst.-Verein.

Sonntag, den 3. April 1910, nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls,
 2. Kassenbericht,
 3. Bericht des Präsidenten,
 4. Verschiedenes.
- Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der werten Mitglieder bittet DER VORSTAND.

Turner-Sektion

des Handwerker-Unterstützungs-Vereins zu CURITYBA.

Dienstag, den 5. April 1910, abends 8 Uhr

Versammlung.

- TAGES-ORDNUNG:
1. Verlesen des Protokolls,
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,
 3. Beratung über die Feier des Stiftungsfestes,
 4. Verschiedenes.
- Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Hedwig Seifert
Alfredo Bapler
Verlobte
Curityba, im März 1910.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich hiermit, meiner geschätzten Kundschaft sowie meinen Geschäftsfreunden anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage meinen langjährigen Angestellten, den Herren **Pedro Hübscher** und **Otto Braun** Collectiv-Procura erteilt habe. Curityba, den 22. März 1910. **Berthold Hauv.**

Casa Volkmann
Damenhüte modernster Façons, Knabenhüte und Mützen, **Mädchenhüte** sehr hübsch und sehr billig. **Kindermützen** sehr hübsche besonders für Täuflinge, sehr grosse Auswahl, Hutstroh, Federn, künstliche Blumen, Seidenbänder, Agrafen, Hutnadeln, Schleier, sehr hübsche **Blusen, Hutschmuck, Haarschmuck, Haarlocken,** etc. etc. alles zu den denkbar **billigsten Preisen.**
Jullius Volkmann,
Rua 15 de Novembro Nr. 29, (gegenüber der Post) 145



Curitybaner
süßes Caramellmalz-Gesundheits-Bier
aus der
Engelhardt'schen Brauerei „Gloria“
Rua Sete de Setem bro 112.
Wir bringen dieses Bier in den Handel unter der Devise:
„Arm an Alkohol — Reich an Nährstoffen!“
Es ist infolgedessen ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwache und Gesunde und stillende Mütter.
Dieses **Caramellmalz-Gesundheits-Bier** ist aus nur erstklassigem Material unter einem Spezialbrauverfahren gebrautes Bier und deshalb der beste **Hausbrank** und ein vorzügliches **Tafelgetränk.**

Todesanzeige und Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass Sonntag 2 Uhr morgens unsere teure Mutter, Grossmutter, Tante, Schwester und Schwiegermutter
Antonia Hübsch
nach zweitägiger Krankheit im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist.
Allen lieben Freunden und Nachbarn, welche uns in den schweren Stunden helfend und tröstend zur Seite standen, sowie besonders auch den hochw. Herren Patres, welche die Kranke in den Tröstungen der Religion versahen, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. Ebenso danken wir herzlich für das zahlreiche Grabgeleite und die vielen Blumenspenden, namentlich dem Handwerker-Unterstützungsverein für die Beteiligung am Begräbnisse mit florumhüllter Fahne.
Curityba, 29. März 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Köchin
wird gesucht im Hause des **Dr. Santiago,**
Rua Commendador Araujo Nr. 60.
Theatro Hauer.
Morgen, Sonntag, den 3. d. M.
Kinematographische Vorstellung
und
Konzert.
Ganz neues Programm.
Die Einladungskarten der letzten Vorstellungen haben ihre Gültigkeit. Die Vorstellung findet bei jeder Witterung statt. Anfang zu der gewohnten Stunde.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Ludwig Carl Egg.**
NB. Behalte mir vor, nicht konvenierenden Personen den Eintritt zu verweigern. **D. O.**

Tüchtiger Buchhalter
und
Korrespondent
(deutsch und portugiesisch) per sofort gesucht.
Nur schriftliche Bewerbungen sind zu richten an **Frederico Keller,**
Praça Municipal N.º 6 e 8.

Buchbinderei u. Druckerei
— von —
Alfredo Hoffmann
Rua Riachuelo 56
CURITYBA
empfehl ich sich zur Anfertigung jeglicher
Druckarbeit
Bücher, Schachteln
zu billigen Preisen.



Todesanzeige und Danksagung.
Von tiefem Schmerz gebeugt, teilen wir allen Verwandten und Bekannten die Trauerbotschaft mit, dass unser innigstgeliebter Gatte und Vater
Max Möbius
am Donnerstag, den 24. März, im Alter von 56 Jahren nach langem Krankenlager sanft verschieden ist, und sagen wir allen Leidtragenden, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, unseren innigsten Dank.
Curityba, im März 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Photographie- und Postkartenalbume,
Brief- und Geldtaschen, Seidenpapier, Papierservietten zu haben bei **Alfredo Hoffmann,**
Rua Riachuelo 56.

Zimmerleute,
tüchtig im Fach, finden lohnende und dauernde Arbeit bei **Theodor Hückel,**
Rua Cabral N.º 74.

London and Brazilian Bank, Limited.

Bankkapital £ 2.000.000
Eingezahltes Kapital £ 1.000.000
Reservefond £ 1.000.000

BILANZ der Filiale in Curitiba am 28. Februar 1910.

| ACTIVA | |
|---|--------------------------|
| Diskontierte Wechsel | 141.180.780 |
| Wechsel in Depot | 609.502.640 |
| Hauptkassa und Filialen | 353.246.240 |
| Ausgeliehen, Contas correntes und anderes | 255.703.160 |
| Garantien durch contas correntes und verschiedene Werte | 360.000.000 |
| Diverse Rechnungen | 22.792.420 |
| Laufende Münze in Kassa | 492.099.070 |
| | Rs. 2.237.524.310 |
| PASSIVA | |
| In conta corrente mit und ohne Zinsen | 187.036.950 |
| Vorräthbare conta corrente | 269.959.540 |
| Auf bestimmte Zeit | 58.169.180 |
| Hauptkassa und Filialen | 515.165.670 |
| Garantien durch contas correntes und verschiedene Werte | 743.003.340 |
| Verschiedene Rechnungen | 360.000.000 |
| Zu bezahlende Wechsel | 618.755.300 |
| | Rs. 2.237.524.310 |

Curitiba, 28. Februar 1910.

London and Brazilian Bank, Limited.
A. H. Bennett, Gerente.
F. W. Shorey, Contador.

Anna Reinhardt,
diplomirte Hebamme,
Travessa da Ordem 46
(gegenüber der Padaria Austriaca)
hält sich im Bedarfsfälle bestens empfohlen unter Zusicherung humanster Behandlung. Zeugnisse der Universitätsklinik zu Leipzig sowie beste Referenzen stehen zu Diensten.

Ein gutes Dienstmädchen wird gesucht bei Frau Cezar Schulz.
Rua Barão do Serro Azul 14.

Commercial- und Almassopapier,
Büttenpapiere, Briefpapierkassetten
Alfredo Hoffmann,
Rua Riachuelo 56.

Theatro Hauer.
Ausverkauf des Konservenerlagers wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Listen mit vollständigem Verzeichnis der Konserven sind zu haben bei Ludwig Carl Egg.

Ein gutes deutsches Dienstmädchen wird gesucht von W. Eschholz Jun.
Rua Riachuelo 63.

Blendend weiße Zähne, wohlriechender Atem werden nur durch „Dontiphainos“ das beste aller Zahnwasser erzielt.
Per Glas nur 1\$500.
In der deutschen Apotheke Steinfeld & Irmão Curitiba.

Ein neuer Braukessel sowie einige Fässer sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei Alfredo Hoffmann,
Rua Riachuelo 56.

Allerlei.

Wie man sich ein Amt verschafft. Lebte da im Departement Lajere ein Briefträger, der sich glücklich schätzen konnte, denn nur selten kamen Briefe an die Bauern seines Landbezirks, und er hatte mit dem Austragen der Post wenig zu tun. Aber in seinem Dorfe lebte ein armer Teufel, der von billigerem Nade gegen ihn erfüllt war und seinen höheren Wunsch hatte, als ebenfalls Briefträger zu werden. Da geschah etwas Seltsames. Eines Morgens stand der Briefträger überrecht vor einem Berge von Zeitungen, die alle an seine Bauern adressiert waren. So mußte er denn an die ein Tag im Schwelge seines Besten traben und dreißig oder vierzig Kilometer zurücklegen. Zeit und Mühe kostete er für das und hoffte wenigstens, daß dies das erste und letzmal gewesen sein möchte. Er irrte sich. Am nächsten Tage stand er wieder dem Berge von Zeitungen gegenüber und so ging es fort, bis er schließlich unter der Last des Amtes zusammenzubrechen drohte und von der Vorgesetzten eine Hilfezeit erhielt. Und dieser neue Briefträger war kein anderer als jener anfangs erwähnte arme Teufel, der sich auf diese Weise die neue Stelle zu verschaffen gewußt hatte. Raum aber war er einige Tage im Amt, als die Sendungen wieder aufhörten. Mit dem Aufwande von etwa hundert Franken für ein Monatsabonnement an alle seine Dorfgemeinden hatte der Mann das Ziel seiner Sehnsucht erreicht und nun saulenz alle beide auf Kosten der französischen Volkverwaltung.

Das Fliegen über diesem Hause ist verboten! Dem Friedensrichter Morris S. Kammelohr in dem Städtchen Cedar Grove (New Jersey) gebührt der Ruhm, die Warnung „Unbefugtes Betreten des Grundstücks ist verboten!“ auf die Luftschiffchen übertragen zu haben. In Cedar Grove hat ein junger Advokat einen Monoplan gebaut und Flugvorlesungen auf einem freien Gelände in der Nähe des Hauses des Friedensrichters angekündigt. Dieser ließ daraufhin an der Spitze der Fahnenstange vor seinem Hause folgendes Verbot in Riesentafeln anbringen: „Allen Unbefugten hiermit zur Warnung: Das Fliegen über diesem Hause ist bei Gefängnisstrafe verboten.“ Nach Anbruch der Dunkelheit wird die Warnungstafel, die erste ihrer Art, durch Laternen beleuchtet. Man ist gespannt darauf, welche Folgen die Mißachtung der Warnung haben wird, denn der junge Advokat hat geäußert, es werde ihm ein besonderes Vergnügen sein, das Haus des Friedensrichters zu überfliegen.

Rindställe eines Dagosträflings. Der Straf- ling Köhne, der eine dreijährige Zwangsstrafe wegen Mordes in Guyana verübt, zu der er vom Schwurgericht zu Constantine in Algerien verurteilt worden war, entwich aus dem Bagno, rißte unerkannt nach Constantine zurück, befuhr dort seine alte Mutter und stellte sich dann freiwillig den Behörden, indem er sagte, es habe nicht in seiner Absicht gelegen, sich der verdienten Strafe zu entziehen, er habe nur seiner Mutter Lebenswohl sagen wollen.

Ein eigenartiges Krankenhaus. Der Auszug ist in Japan weit mehr verbreitet, als man lange geglaubt hatte. Neuere Nachforschungen der Regierung haben ergeben, daß die Zahl der Auszügler in die Hunderttausende geht; der Staat beginnt jetzt Pflegeanstalten zu bauen. Aber schon weit früher hat die christliche Barmherzigkeit sich dieser Armut angenommen und mehrere Anstalten gegründet. Die älteste und eigenartigste ist das 1889 von Vater Teste- vuide gegründete und jetzt von einem Priester der französischen Mission geleitete Auszüglerheim von Co- lombia bei Romama (Erzdiözese Tokio). Darüber ent- nehmen wir einem größeren Aufsatz in der neuesten (März) Nummer der „Katholischen Missionen“ folgendes: „Alle anderen Anstalten beruhen auf dem System der Absperrung. Die Kranken sind und füh- len sich in diesen Häusern wie in einem Gefängnis, das sie zwar schützt, aber in ihrer Bewegung hemmt. Ganz anders in Colombia. Keine Ringmauer schließt die Kranken von der Außenwelt ab; sie sind völlig frei und kommen und gehen, wann und wie sie wol- len. Die Anstalt ist in erster Linie als wirkliches Heim

Biscoutos Duches
beste brasilianische Marke.

Fabrikation in S. Paulo
Generalagent für den Staat Paraná:
Guilherme Weiss
Rua da Liberdade Nr. 24
Caixa do Correio N.º 44.

Teleg. Adr.: Weiss.

Soeben eingetroffen im
Casa de Brinquedos,
Rua Riachuelo 87 — Telephone 313.

Matrassen, Blumen, Federn, Capouchons, Schett.
Schleier in den verschiedensten Sorten.

Füll und alles was sonst zum modernen Hut schmuck gehört.
Durch die Gewinnung erstklassiger Kräfte und den regelmäßigen Bezug des hervorragend- sten Paris, Wien, London, New York und Berlin Modejournals sind wir in der angenehmen Lage, den höchsten Anforderungen in der Hutbranche gerecht werden zu können.
Gleichzeitig bringe mein überaus reiches Lager in Spielwaren und Geschenkartikeln in empfehlende Erinnerung.

MASSIGE PREISE!
Zu einem Besuche ladet höflichst ein
Friedrich Einsiedel.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Brahma- und Antarctica-Bieren.
in Sortiment-Kisten von 4 und 6 Dutzend.

Ein Versuch führt zum ständigen Gebrauch.
Sämtliche Biere sowohl der Brahma wie Antarctica sind frei von schäd- lichen Substanzen, indem für Haltbarkeit und gutes Aroma mindestens zwei Jahre Garantie gegeben wird.

Leere Flaschen mit Kisten nehme wieder in Zahlung.

Brahma-Bock mitteldunkel wie Münchener Biere,
Brahma Porter (tiefdunkel, sehr gehaltreich, besser wie Englisch Guinness Spezialität),
Teutonia u. Antarctica Pisen (hochhelles Tafelbier),
Culmbach Antarctica, sehr dunkel, äusserst würzig im Geschmack
Monopol u. Bock-Ale äusserst leicht und stärkend.

Vertretung und Lager Rua Liberdade Nr. 24.
Guilherme Weiss.
End. Teleg. Weiß. Caixa do Correio 44. Telephone 182.

Cruzeiro do Sul.
Renommierteste Lebensversicherungs-
Gesellschaft Brasiliens.
Kapital 800.000\$000.

Unfallversicherungen: 4 15\$ jährlich ==
7.000\$000 bei Todesfall und 78000 pro Tag
bei Arbeitsunfähigkeit, 4 25\$ jährlich ==
4.000\$000 und 4\$000 bei Arbeitsunfähigkeit
pro Tag, 4 15\$ jährlich. Transportversiche-
rungen == 5.000\$000 und 35\$ die Woche bei
Verletzungen, die Arbeitsunfähigkeit hervor-
gerufen haben.
Agent: **Rudolph Speltz**
Praça da Ordem Nr. 72.

Gabinete dentario
de
Max Wreschner.
Schmerzloses Zahnziehen.
Rua da Liberdade 99, 2. Stock
8-11 1-5 43

Eine Aranha
mit Verdeck in gutem Zustande, mit einem
guten, jungen Pferde ist zu mässigem Preise
zu verkaufen. Näheres in Rua Aquidaban
Nr. 46 — Curitiba.

Nähmaschinen

„Original Victoria“

und andere best akreditierte Systeme
halten in grosser Auswahl vorrätig
Paulo Hauer & Cia.
Secção de Ferragens
Praça Tiradentes N.º 1 u. 3.

GELD zu billigen Zinsen
Jedwede Summe auf Schuldschein oder Hypothek
Bons und Policen der Kammer werden mit kleinem
Abzug eingelöst. Näheres Praça Municipal Nr. 2
gegenüber dem Mercado (Zigarrengeschäft).

Sie werden stets finden
dass die Waren von
Robert Raeder,
Rua Riachuelo Nr. 54,
gut und preiswert sind.

Weckeruhren.
Grösstes Lager in t
Wanduhren und Taschenuhren.

Gold- und Silberwaren,
Ketten, Brillen, Klemmer.
Optische Artikel.
Besonders zu empfe-
hlen sind meine vor-
züglich eingeführten
Präzisions-Uhren
Longines und Perfecta.
Uhren in Teilzahlungen mit Auslosung zu
18500 per Woche.
Roberto Raeder.
Rua Riachuelo Nr. 54.

löst große Anzahl Auszügler mit den geringsten
Kosten und zu ihrer eigensten Zufriedenheit zu um-
terhalten, ist hier am vollkommensten gelöst.

Lustige Ede.

Zu arg. Kürzlich fand sich ein Schauspieler bei
dem Direktor eines städtischen Theaters ein und unter-
hielt diesen über seine Vorgänge. Begeistert rief er aus:
„Ich bin Schauspieler in Markt und Wein. Wenn ich
spiele, dann gehe ich so in meiner Rolle auf, daß selbst
das Publikum vor meinen Augen verschwindet.“
— „Dann kann ich Sie nicht gebrauchen, mein Her-
ber.“ entgegnete der Direktor, „denn wenn das Publi-
kum verschwindet, geh' ich zum Teufel.“

Die zwölf Ursachen zum Hetzraien. Ein bes-
hafter Dichter schrieb folgende Verse:
Der Erste tut's um die Dulaten;
Der Zweite um ein hübsch Gesicht;
Der Dritte will nicht länger warten;
Der Vierte, weil Mama so spricht;
Der Fünfte, um sich zu ergötzen;
Der Sechste ist nicht gern allein;
Der Siebente will sich ruhig setzen;
Der Achte denkt: 's muß einmal sein;
Der Neunte tut's aus Mitleidsbedrüb;
Der Zehnte bloß aus wahrer Liebe;
Der Elft und Zwölfte sind so dumm,
Die wollen selber nicht, warum.

Entgegenkommend. Herr: „Fräulein, Sie hab
meine Welt!“ — Fräulein: „Nun — dem Mutigen
gehört die Welt!“

Radtatle Hilfe. „Was schleppt denn der Hof-
allawell 'haus — und da hat er heut' b' Saustatle
mitgenommen.“

Begründung. „Wie kamen Sie dazu, den
Kläger ein Schaf zu helfen?“ — „Er hatte ja mit
gelagt, ich sollte ihn ungeschoren lassen.“